

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch Johann Peter Rottlers.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 21.09.1795-18.12.1795

1. - 16. November 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187038](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187038)

ogugelafte Saxon auylaxent ist.

33.

Dieses Fort liegt in einem weiten flachen, un-
gefäbrt dem Anse augenreichem Thale. Es ist auch in
einem recht beydeu Zustande, als das Ramanada
buramische. Mein Logis nahm ich in dem Hause,
das zur Kirche gehört, von dem H. Janicke
sich aufzuhalten pflegt, das ich sehr bequem
in einem guten Zustande fand.

Hier blieb ich nun bis zum 16 ten Novbr.
Mit dem Land Jondigore Sattianaden schickte
ich mich in diesen Ort Worhan in die Ox-
bitten an der Tamulischen Gammur, die hier
ogugelafte so stark, als die Cuduloseph der
Nagapalnamische, aber mehr gezeigelt ist.

In Parpanadaburam, einem Dorf, das vom
Fort nur durch eine Meile nach Osten liegt,
sind an 60 Christen, die ein Bethaus haben.
Einmal tag bruchte ich bei ihnen zu, u. hielt
Gottesdienst mit ihnen. In der klaren Kirche
im Fort predigte ich zweien Sonntagen; am ersten
über das Evangel. Matth. 18. von der großen
Verheißung Gottes gegen uns, die wir zur
Verheißung Gottes gegen den Reichthum werden
soll. Am andern über die Epistel. Phil. 3. von
Glaubens Dien u. Wandel. Und hielt noch
eine katechetische Stunde am Sonntag über
1 Joh. 4, 19. Auf trugte ich einige Kinder in
Fugelischen.

Die Vorträge des Land Jondigore geschickten
mir,

-mäden, Päni-mäden belumun. so ra^{re}indax to,
 Das so abanfallt yagan Woxan nicht der glühenden
 gesehen gälte. Da, anbroxt to in, so wirt
 geseht die Ixogheit der Menschen, das singlich
 unter unzähligen gestallten Göttern manchen,
 einen Tempel bauen u. in vornehmen. Der
 reinige Gott, der Dämonen Himmel u. der Erde,
 hat zwar genug darrige seiner Herrlichkeit
 und der Augen gestallt; allein auch solche
 will diese Nation hier nicht anstehen p-
 mannt zu sein, ob wiewol mit uns furchtbarer
 ganz wol andert; wir hatten heimlich nicht
 beyden singlichen u. Maxhant^{er} Allin,
 ra^{re}indax to in, Augen in Maxland hat Gott ja
 auch einen so wol gegeben; seine herr-
 lichen Werke können sie so gut, wie wir,
 sehen u. auch seine Macht, Weisheit u.
 Güte den Dämonen manchen p. Die Geseure
 werden nachgehend darrig den Erleuchteten
 noch weiter erleuchtet, u. viele werden
 zu gagen, die zu gesehen.

Das Willay Oboben wir nahn bei Tatscha,
 nallur in einem Anhang, das eine Gieß-
 lage hat; u. hier kamen wir mit einem
 vornehmen Dabach in Geseure, das lange
 dauerte. Wir anderten von der vorigen
 Anwendung der Zeit u. Galagangail, so
 Gott uns gesendet zu seiner Erlaubnis
 zu galangen, u. Gutes in dieser Welt

zu thun; von dem Weg, auch dem wir Vax
gehung unsern Ruchst. Sighel u. "abzigen"
Tunden u. Ruchst. wachungen, Soll geschäftig
zu wandeln. Auch einige Christen kamen
zu uns, die in der Höhe wohnen, u. von
uns ermuntert, wandeln.

Auch der "Uhr" Vachmillerge wachungen
wir diesen ungenutzten Ort von dem wir
auch die nache gelagerten Soldaten ein "Sighel"
abzighel hat, u. nahmen unsern Weg durch
Tatschallur u. durch Asoinr wieder nach
dem Fort.

Derz hindurch Mal ging ich noch mit den
besten Einwohnern in die dem Fort nahen
Orter, und sprach mit Christen u. "Hug"
den. Da wir in einem Parleir Dorel mit
Abwärten von der Höhe ist das Götzen
Dienstet warden u. sie ermunterten sich
zum wahren Götzen bekehren u. durch
Christum Vergebung der Tunden zu suchen
sagte darinn: Nun halte er noch seine
Zeit dazu; es müßte erst der Januar
kommen. Er sagte auch den sehr gewöhn-
lichen Sinnwort hinzu: daß ja so viele
von unsern Christen nicht nach dieser
Lehre lebten, sondern den Lasten sich
ergaben;

Im Fort selbst wohnen wenige von
unsern Gemeinen.

Anz dem Wall des Forts hat man einen
sehr angenehmen Spaziergang von zwei
englischen Meilen, den ich ein Paar mal
machte. Eine prächtige Ansicht hat man
von soliham.

Immer der schönsten Garten hier ist Mr.
Martens immer nahe dem Fluss, in Schintun,
turei. Eine schöne Allon von Indischen
Linden u. anderen Bäumen z. f. Pungam Tam.
Galedupe führt zu soliham hin. Die in Galeduppa
soliham eine schöne Canal Plantage, die
von Pflanzen aus Ceylon entstanden ist.

Flustra wächst hier überall vorzüglich,
u. trägt Früchte. Alle Dillengärten stand
ich in soliham vor die *Ipomoea tuberosa*, *Ipomoea tuberosa*
American Arbor Wine. Eine schöne u. man
Convolvulus. Die *Cerbera manghas*. Eine *Convolvuli* sp.
Pterocarpus, von dem man schwarzes Holz *Cerbera manghas*.
erhält, das zu Meublen vorzüglich ist; *Pterocarpi* sp.
und den Rastern Baum.

An den Seiten der Allon, in der man zu
dem Bach u. zum Fluss fort, sind viele
buntes Felder, die jetzt wieder man be-
pflanzt waren, u. die das Jahr zwei Mal
geerntet werden. Unbegreiflich ist es, wie
dem ohnegläubigen die Reis hier so gut ist.

Nach Singampatti an die Straße, woher
ich gerne sehr gegangen war, gehen
ich mich nicht vor dem bösen Heli Fever

geplüßelt, das unsern guten Banden ist
 Janicke schon mehrere Tage plagt, und in
 ihr xxxxxxxxxxxxxxxx, die mir Pflanzungen
 und xxxxxxxxxx Jagd brachten, in der
 Beschreibung ich bei mir am besten
 Jünglingszeit zu geben und beschloß, daß ich
 wenn Gott mir Gesundheit schenket,
 Inz. machte ich mich d. 16^{ten} Nov.

zu meinem Onkel nach Tirutschinapal
 lyxartig, nach, dann ich von meinem
 zinsigen Freunden Abschied nahm,
 u. von ihnen verschied. Einige
 nach Kadurei u. Dindigall nahalten
 halten. Da erbrachten Christian nach
 in hand folgen mit.

Um halb 10 Uhr Morgens verließ ich
 mich in der Fort, u. kam zu einer Tirunawa
 li u. Talschanallur in der Mitternacht im Na
 babutschawadi bei Pandarakulam an.

Um halb 4 Uhr Nachmittags gingen wir
 wieder von diesem Aufbruch, das groß
 u. schön gebaut ist, von der Art
 sieht aus der neuen Hugel machte
 die Dörfer sehr angenehm; man sah
 mehr als 200000 geübte Felder
 in diesen Gegenden, u. die ganz schön
 Pflanzungen man auch solche sieht, ist

Holcus saccharatus. Der *Holcus saccharatus*.

zimlich munda auch dinsten flugt, der
 fuge fluch ist, u. nun hat sein Wapen
 halten; u. nahmen in dem nach galen
 nun der, wo ein fuxpaußland Canton
 ment ist, in dem Indigen haub der Doc-
 tors nuzten dazt huxbuxen; der die
 Volatun waren hat allen zur Expedi-
 tion gugen Manaar commandirt worden.
 d. 17 ten Noembr. Ehr wir die Drif-
 nach 8 Uhr der dazt huxbuxen, fuxpauß-
 halten in galen mit nuzen Ehr-
 ften, in der fuxpaußland arbaiten,
 nun fuxbuxen fuxpaußland zu halten.
 Wir fuxpaußland in ein grofß Allen
 von Tamarinden u. andern bäumen, die sich
 bis nach Tirutschinapally hin erstreckt,
 u. vor hundert Jahren ein Königin in
 Madure, Mangamal, ein Verwandtin der
 brixhuten Tirumalei Naicken, angelnicht
 haben soll. Inzt aber ist die fuxpaußland
 fuxpaußland in dazt huxbuxen, u. dazt huxbuxen
 pan der bäumen brixhuten worden.

Häufig wuchs auch hier das in
Mimosa latronum, *Mimosa latronum*, *Mimosa carnigera*; *Aloe littoral*. u. *Cassia*
Aloe littoralis. *auriculata* u. d. andern fuxpaußland. Man
Cassia auriculata. fuxpaußland in dazt huxbuxen, u.
 nur nuzen fuxpaußland in der Nähe. Die